

# Das Vermächtnis der Mary Portman

Englische Aristokratin ließ 1913 das Schloss Kranzbach im bayerischen Elmau-Tal erbauen

Es muss wohl Liebe auf den ersten Blick gewesen sein. Kein Wunder, denn noch heute lässt sich der Zauber der einmaligen Landschaft im Elmau-Tal vor dem Wetterstein-Gebirge schon beim ersten Besuch erkennen. Mary Isabel Portman jedenfalls entschloss sich prompt, 1913 die idyllische Kranzbachwiese bei Garmisch zu kaufen, um darauf ihr Traumhaus errichten zu lassen. Dabei hatte die englische Aristokratin – 1877 als zehntes Kind des William Henry Berkley, 2. Viscount Portman, in London geboren – schon immer ihren eigenen Kopf. Sie galt als schön, begabt, eigenständig und konnte sich als unverheiratete Frau eine für diese Zeit seltene Unabhängigkeit leisten, weil sie aus einer der reichsten Familien Englands stammte. Freilich war ihr freizügiger Lebensstil schon damals der Familie ein Dorn im Auge, pflegte sie doch ungeniert nicht nur Kontakte zu ihren Künstlerfreunden, sondern auch zu

den Vorreiterinnen der Emanzipation. So gehörte beispielsweise auch die bekannte Schriftstellerin Virginia Woolf zu ihrem Freundeskreis. Mary Portman, das schwarze Schaf der Familie, gilt noch heute bei ihren Nachfahren als Persona non grata. Von ihr existiert kein Foto mehr, nur ein einziges Gemälde, das sie 1895 als hübsche, feingliedrige 18-Jährige mit trotzigem Blick zeigt. Aber dieser Schatz wird wohl gehütet von einem Engländer, der das Bild nicht der Öffentlichkeit preisgeben möchte.

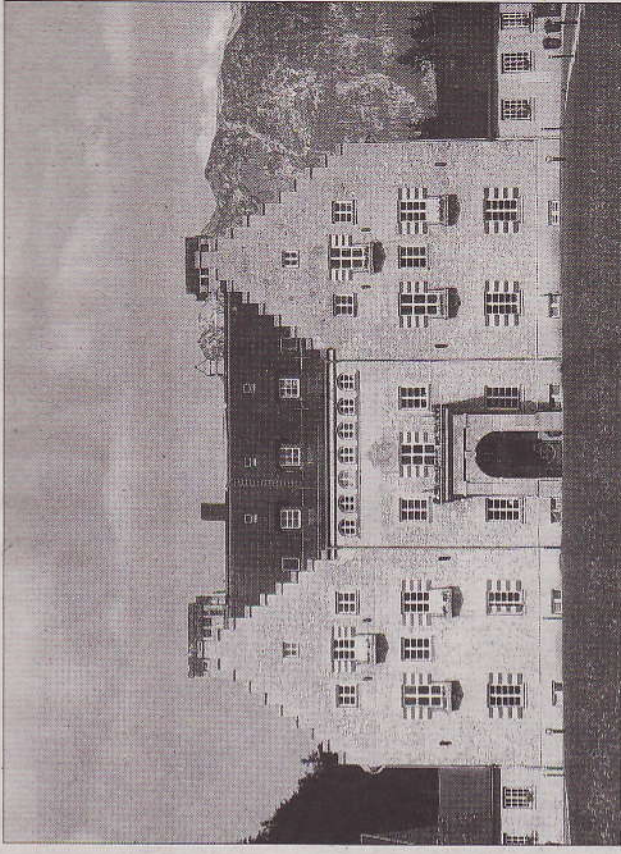
Was Mary Portman in diese abgelegene bayerische Gegend verschlagen hatte, ist unbekannt. Vielleicht suchte sie, die auch ein Haus in Berlin-Charlottenburg besaß, Kontakt nach Mittenwald, der deutschen Geigenbau-Stadt schlechthin. Schließlich hatte sie den Ruf einer hervorragenden Geigerin, nahm selbst Unterricht bei August Wilhelmj, dem Konzertmeister Richard Wagners, und sie konnte eine Stradivari von 1735 ihr

Eigen nennen. Das kostbare Instrument – Schätzwert: zwei Millionen Dollar – trägt inzwischen den Namen Mary Portmans, zählt zum Besitz der Stradivari-Gesellschaft und wird heute von der australischen Violinistin Adele Anthony gespielt.

Auf der Kranzbachwiese im oberbayerischen Krün bei Garmisch-Partenkirchen ließ Mary Portman damals nun von zwei renommierten britischen Architekten eine Art englisches Schloss errichten, das in seiner märchenhaft-robusten Bauweise aus Natursteinen eher einem schottischen oder irischen Landsitz entsprach und damit einmalig in der Alpenregion war. Das Anwesen sollte als gasfreundliches Haus für ihre Künstlerfreunde dienen, denn die großzügige Schlossherrin errichtete in einem Nebengebäude eine hohe, holzgetäfelte Konzerthalle, in der die besten Musiker Europas auftreten sollten. Doch der Erste Weltkrieg machten die ambitionierten Pläne der englischen Adelligen zunichte. Das fertig gestellte Haus bekam sie nie zu Gesicht, sie starb im schweizerischen Montreux.

Dennoch zogen Künstler hier ein. Junge Maler blieben wochenlang, um die reizvolle, unberührte Natur auf Leinwand festzuhalten. 1929 diente das Schloss Kranzbach gar einem Filmteam des Regisseurs Wilhelm Dieterle, der hier Szenen für die Verfilmung des Ganghofer-Romans »Das Schweigen im Walde« drehte. Zwei Jahre später entdeckte die evangelische Kirche Dortmund das einladende Anwesen – und pachtete es von Mary Portmans Erben, um jungen Menschen aus dem Ruhrgebiet dort eine Erholungsstätte zu bieten. Bis 2003 – unterbrochen allerdings von den Jahren des Zweiten Weltkrieges, in dem das Kranzbach Ziel der Kinderlandverschickung war – nutzte die Dortmunder Kirche das Haus mit den zahlreichen Zimmern für Jugendfreizeiten.

Heute erstrahlt es in frisch renovierter



Das Schloss Kranzbach, 1913 von der Engländerin Mary Portman erbaut

Mitte Mai diesen Jahres mit seinem spektakulären Anbau, der sich durch das reichlich verwendete Holz der Landschaft anpasst, als Wellness-Refugium der ganz besonderen Art. Wiederum englische Architekten ließen hier bei der Samierung und Neukonzeption ihre Fantasie spielen. Das historische Mary-Portman-House wurde von der Innenarchitektin Ilse Crawford aus London komplett neu gestaltet: durchhaus stilvoll, von Einrichtungsgegenständen auch gewöhnungsbedürftig. Der großzügige Spa-Bereich mit fünf Pools lässt keine Wünsche offen, und bei der

Wassergymnastik unter freiem Himmel vor imposantem Alpenpanorama ist die erfrischende Reinheit der Luft bei jedem Atemzug zu spüren. Ebenso wie die spannende Stille der Berge – und die wohligen Gerüche, die der perfekt kochende Gastgeber Heribert Dietrich als unverwechselbare Geschmackserlebnisse allabendlich auf die Teller von seiner Frau Silvia im freundlichen Service. Mary Portman, bekannt für das Außergewöhnliche, hätte ihre Freude gehabt.

Marion Schwarzmarmann  
(Internet: [www.daskranzbach.de](http://www.daskranzbach.de))

## Das Erbe einer Dichterin

Im Museum Huelsmann wird Hertha Koenigs Sammlung gezeigt



Reine Luft mit jedem Atemzug: Wassergymnastik unter freiem Himmel